

## **Große Mehrheit für Rauchverbot im Auto, wenn Schwangere oder Kinder an Bord sind**

**Repräsentative Umfrage von AutoScout24 zeigt: Zwei Drittel für geplantes Gesetz der Regierung / Jede\*r Vierte für totales Rauchverbot im Fahrzeug**

Grünwald, 27. Juli 2023. Die Bundesregierung will das Rauchen im Auto verbieten, wenn Schwangere oder Minderjährige mit im Fahrzeug sitzen. Dafür erhält sie jetzt breiten Zuspruch der Autofahrer\*innen in Deutschland: Laut einer aktuellen, repräsentativen Umfrage von AutoScout24 sprechen sich mehr als zwei Drittel für das geplante Rauchverbot im Auto aus. Vor allem jüngere Fahrende und Befragte mit Kindern im eigenen Haushalt unterstützen die Pläne. Einigen geht das Verbot allerdings nicht weit genug: Sie fordern ein generelles Rauchverbot im Auto. Für die repräsentative Umfrage haben AutoScout24 und Innofact im Juli dieses Jahres 1.075 Autohalter\*innen in Deutschland befragt.

Mit dem Rauchen im Auto könnte hierzulande bald Schluss sein, wenn Schwangere oder Minderjährige mit an Bord sind. So will es das Bundesgesundheitsministerium und so wollen es auch die hiesigen Autofahrer\*innen: Insgesamt 69 Prozent sprechen sich laut AutoScout24-Umfrage für das geplante Verbot aus, nur 29 Prozent sind dagegen. Noch größer ist der Zuspruch bei Befragten mit Kindern im eigenen Haushalt: 75 Prozent sind für das Rauchverbot, wenn Schwangere oder Minderjährige unter den Beifahrenden sind. Während die Zustimmung zu den Plänen der Bundesregierung in allen Altersgruppen über der 65-Prozent-Marke liegt, ist sie bei Fahrenden unter 30 Jahren am höchsten: Drei Viertel (75 Prozent) in dieser Alterskohorte unterstützen das Gesetz.

### **Gesetzesvorschlag geht vielen nicht weit genug**

Auch wenn sich das geplante Rauchverbot hoher Zustimmungswerte erfreut – vielen geht es in seiner aktuellen Form nicht weit genug. So spricht sich jede\*r Vierte (25 Prozent) dafür aus, dass das Rauchverbot nicht nur bei minderjährigen oder schwangeren Beifahrer\*innen gelten sollte. Rauchen im Auto sollte stattdessen immer dann untersagt sein, wenn nichtrauchende Personen mit an Bord sind. Und 28 Prozent der Befragten sind noch radikaler: Sie fordern ein generelles Rauchverbot im Auto.

### **Gegner des Gesetzes sehen Auto als privaten Raum**

AutoScout24 wollte im Rahmen seiner Umfrage auch wissen, was die Gegner des geplanten Rauchverbots denken. Demnach sind 14 Prozent gegen das Verbot, weil sie das Auto als einen privaten Raum sehen, in dem jeder oder jede selbst entscheiden sollte, was er oder sie für richtig oder falsch hält. Aus der Sicht von 13 Prozent ist das Gesetz zudem schlicht unnötig – es rauche ohnehin kein vernünftiger Mensch, wenn Schwangere oder Kinder mit im Fahrzeug säßen. Auch die Frage, ob sich ein Rauchverbot im Auto überhaupt wirksam kontrollieren lasse, beschäftigt die Befragten. Laut AutoScout24-Umfrage glaubt jede\*r Zehnte nicht daran und spricht sich deshalb gegen ein entsprechendes Gesetz aus.

Mit dem eigenen Zigarettenkonsum begründen hingegen nur wenige ihre ablehnende Haltung zum Rauchverbot: Lediglich zwei Prozent wollen sich nicht einschränken, weil sie selbst viel und gerne am Steuer rauchen. Die gesundheitlichen Folgen des Passivrauchens zweifelt nur eine Minderheit an. So ist nur eine\*r von hundert Befragten gegen das Gesetz, weil Passivrauchen angeblich weniger schlimm sei, als bisher angenommen.

## Hintergrund: Rauchverbot im Auto keine neue Idee

Das Rauchen im Auto einzuschränken ist keine neue Idee in Deutschland. Schon im Oktober 2019 stimmte der Bundesrat auf Initiative der Länder Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein einem entsprechenden Gesetzesentwurf zu. Zwar wurde der Entwurf auch in den Bundestag eingebracht, ein Gesetz wurde auf dieser Grundlage aber nicht beschlossen. Andere europäische Länder verbieten das Rauchen im Auto aber bereits, wenn vulnerable Personen mit im Fahrzeug sitzen, unter anderem: Großbritannien, Frankreich, Italien, Griechenland, Zypern, Österreich, Luxemburg und Slowenien. Verstöße gegen das Rauchverbot werden zum Teil mit empfindlichen Strafen belegt.

## Rauchverbots-Gesetz mit Zwei-Drittel-Mehrheit

Frage: Das Bundesgesundheitsministerium will das Rauchen im Auto verbieten, wenn Schwangere oder Minderjährige mit im Fahrzeug sitzen. Da wir uns für Ihre Meinung zu diesem Thema interessieren: Sehen Sie sich bitte die Aussagen zu dem Thema an und markieren Sie die Aussagen, denen Sie zustimmen.

	Gesamt	Männer	Frauen
<b>Für das Rauchverbot</b>	<b>69%</b>	<b>68%</b>	<b>70%</b>
<i>Ich bin für das Rauchverbot – auf diese Weise wird die Gesundheit von Minderjährigen und Schwangeren besser geschützt</i>	47%	46%	48%
<i>Ich bin für das Rauchverbot – allerdings geht es mir nicht weit genug: Rauchen im Auto sollte generell verboten sein</i>	28%	26%	31%
<i>Ich bin für das Rauchverbot – allerdings geht es mir nicht weit genug: Rauchen im Auto sollte immer dann verboten sein, wenn ein nichtrauchender Beifahrer mit an Bord ist</i>	25%	24%	26%
<b>Gegen das Rauchverbot</b>	<b>29%</b>	<b>30%</b>	<b>28%</b>
<i>Ich bin gegen das Rauchverbot – das Auto ist ein privater Raum und hier soll jeder selbst entscheiden dürfen, was er oder sie für richtig hält und was eben nicht</i>	14%	15%	14%
<i>Ich bin gegen das Rauchverbot – es raucht doch ohnehin kein vernünftiger Mensch, wenn Schwangere oder Minderjährige mitfahren</i>	13%	13%	13%
<i>Ich bin gegen das Rauchverbot – es lässt sich ohnehin nicht kontrollieren</i>	10%	10%	9%
<i>Ich bin gegen das Rauchverbot – ich rauche einfach selbst viel zu gerne, wenn ich mit dem Auto unterwegs bin</i>	2%	3%	2%
<i>Ich bin gegen das Rauchverbot – Passivrauchen ist weniger schlimm als gemeinhin angenommen wird</i>	1%	2%	1%
<b>Ich weiß nicht</b>	<b>2%</b>	<b>2%</b>	<b>3%</b>

\* Quelle: [www.autoscout24.de](http://www.autoscout24.de) / Innofact; Basis: repräsentative Stichprobe von insgesamt 1.075 Autohaltern und Autohalterinnen zwischen 18 und 65 Jahren; Befragungszeitraum: 18. bis 20. Juli 2023; Mehrfachnennungen teilweise möglich.



# Auto Scout24

## Medieninformation

### Über AutoScout24

AutoScout24 ist mit rund 2 Mio. Fahrzeug-Inseraten, rund 30 Mio. Usern pro Monat und mehr als 43.000 Händlerpartnern europaweit der größte Online-Automarkt. Neben Deutschland ist die AutoScout24 Group auch in den europäischen Kernmärkten Belgien, Luxemburg, Niederlande, Italien, Frankreich, Österreich, Norwegen, Dänemark, Polen und Schweden vertreten. Als umfassender Marktplatz für Mobilität investiert AutoScout24 gezielt in die Wachstumsfelder Leasing, Auto-Abo, Elektromobilität und Online-Autokauf. Mit AutoScout24 smyle ermöglicht der Marktplatz seinen Nutzerinnen und Nutzern den vollständigen Online-Kauf von Fahrzeugen – kostenlos und ready-to-drive direkt vor die Haustür geliefert. Seit 2020 ist auch der Leasing-Spezialist LeasingMarkt.de und seit 2022 die B2B-Auktionsplattform AUTOprouff Teil der AutoScout24 Gruppe. Zusammen treiben die Marktplätze die Digitalisierung des europäischen Autohandels maßgeblich voran.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.autoscout24.de](http://www.autoscout24.de)

### Julia Dreßen

Public Relations Manager

Fon +49 89 444 56-1185

[presse@autoscout24.de](mailto:presse@autoscout24.de)